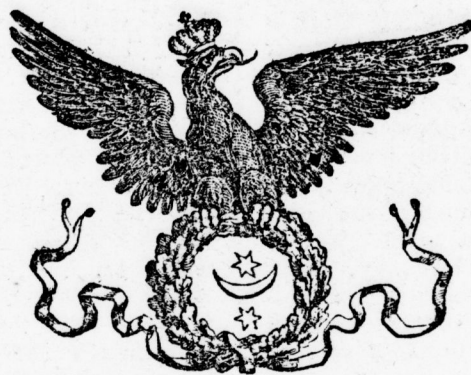


Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post; Anhalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden aus-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von S. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Kreuz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dgl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

No. 155.

Halle, Freitag den 5. Juli  
Hierzu eine Beilage.

1844.

## Deutschland.

Berlin, d. 3. Juli. Se. Excellenz der General-Meutenant und kommandirende General des 2ten Armeekorps, von Wrangel, ist, von Stettin kommend, nach der Schweiz hier durchgereist.

Merseburg. Des Königs Majestät haben geruht, den bisherigen Wegebau-Inspektor Prange zum Reglerungs- und Bauath bei dem Reglerungs-Kollegium in Arnsherg zu befördern. Die hierdurch erledigte Stelle des hiesigen Wegebau-Inspektors ist dem bisherigen Wegebaumeister Huguenel aus Charlottenburg übertragen worden.

Raumburg. Der Land- und Stadtgerichts-Direktor Stehlich in Suhl ist zugleich zum Kreis-Justizrath für den Schleusinger Kreis mittelst Allerhöchst vollzogener Bestallung vom 24. April, und der Land- und Stadtgerichts-Assessor E. W. R. Th. von Lichtenberg den 29. April d. J. zum Land- und Stadtgerichtsrath Allerhöchst ernannt worden. — Dem Oberlandesgerichts-Assessor Trescher zu Torgau ist die Verwaltung des Patrimonialgerichts zu Klitzschen, sowie des Patrimonialgerichts zu Kobershain den 3. Mai widerrufen, und dem Patrimonialrichter Rosentreter zu Mühlberg den 10. Mai d. J. die Verwaltung des Patrimonialgerichts zu Kloster-Güldenstern mit Wendisch Vorschütz mit übertragen worden.

Von der Werra, d. 26. Juni. (Allg. Pr. Ztg.) Keine der deutschen Eisenbahnen hat einer reiferen Erwägung bedurft als die unsere. Die thüringische, oder vielmehr die von der äußersten Ostgrenze bis an das letzte westliche Bollwerk Deutschlands reichende, die Mitte des Gesamt-Staatenbundes durchschneidende Bahn ist die ganz eigentlich deutsche, ist die Haupt-Pulsader des deutschen Eisenbahnkörpers, sowohl in industrieller, wie hauptsächlich auch in strategischer Hinsicht. Die Bestimmung des Zuges dieser Bahn erfordert daher die sorgsamste Prüfung, indem die geringste Abweichung alsbald die höchsten Gesamt-Interessen verletzt, wobei nicht bloß einzelne, sondern sämtliche Regierungen des deutschen Bundes theilhaftig

sind. Durch Staatsverträge ist der Bahn bis zur kurhessischen Grenze endlich die von der Natur vorgezeichnete Richtung gesichert. Gegenwärtig soll nun, wie uns bestimmt mitgetheilt worden, von angesehenen Banquierhäusern in Berlin, Leipzig, Fulda und Frankfurt a. M. der kurhessischen hohen Staatsregierung ein Gesuch um Erlaubniß zur Bildung eines provisorischen Komite's behufs Versuchs einer Aktien-Gesellschaft zur Fortführung der Bahn auf kurhessischem Gebiete über Fulda und Hanau nach Frankfurt a. M. unterbreitet worden sein. — So würde denn die deutsche Hauptbahn bis nach Frankfurt a. M. und der Westgrenze Deutschlands hin ihre den Interessen des Gesamtbundes entsprechende naturgemäße Richtung und gewiß auch in wenig Jahren ihre Vollendung erhalten; denn von jenen uns namhaft gemachten Banquierhäusern dürfen wir die größte Energie in der Ausführung, eben so wie von den Regierungen, durch deren Gebiet der Zug geht, das bereitwilligste Entgegenkommen zuversichtlich erwarten. Die Aufbringung der nöthigen Kapitalien könnte bei der nicht bloß erwartbaren, sondern gewissen und genügenden Rentabilität der Bahn nicht die geringste Schwierigkeit finden. Den Hauptgewinn der Bahn dürfte das Kurfürstenthum Hessen ziehen, indem es durch sein Gebiet einen Zug für den norddeutschen und einen zweiten für den mitteldeutschen und Hauptverkehr erhalten, dieses aber seinen industriellen Verhältnissen einen jetzt kaum zu erfassenden Aufschwung bieten wird.

Münster, d. 30. Juni. Die königl. Regierung hat unterm 21. Juni nachstehende Bekanntmachung erlassen: Die Frage, in wiefern fremden Konfessionsverwandten das Begräbniß auf Friedhöfen, die Eigenthum einer bestimmten christlichen Religions-Gesellschaft sind, zu gestatten, resp. wie die diesen Gegenstand betreffende Bestimmung des Allgemeinen Landrechts Thl. II. Tit. 11. §. 180: „Auch die im Staate aufgenommenen Kirchen-Gesellschaften der verschiedenen Religions-Parteien dürfen einander wechselseitig, in Ermangelung eigener Kirchhöfe das Begräbniß nicht versagen“, anzuwenden sei, betreffend, hat das königliche Staatsministerium aus Veranlassung

eines Spezialfalles sich mittelst Beschlusses vom 18. März d. J. dahin ausgesprochen, daß eine Auffassung und Behandlung der Sache in nachstehender Weise dem Sinn und Wortlaut der Vorschrift des Allgem. Landrechts Thl. II Tit. 11 §. 189 entsprechen. — Wenn nämlich nicht etwa der öffentliche Begräbnisplatz Eigenthum der bürgerlichen Ortsgemeinde ist, oder auch der kirchlichen Gemeinde, welcher der Verstorbene angehörte, bestimmte Rechte des Mitgebrauchs am Gottesacker aus besondern Rechtsgründen zustehen, als für welche beide Fälle ein Zweifel überhaupt nicht obwaltet, so soll es mit der Beerdigung fremder Konfessionsverwandten folgendermaßen gehalten werden: 1) Befindet sich an dem Orte, wo sich der Sterbefall ereignet hat, eine Kirche oder ein Bethaus von der Konfession des Verstorbenen, wobei ein Geistlicher fungirt, so ist, wenn es der dazu gehörigen Gemeinde an einem eigenen Gottesacker mangelt, das Begräbnis auf dem Kirchhofe der andern Konfession durch den genannten Geistlichen liturgisch zu vollziehen. 2) Außer dem oben erwähnten Fall steht es in der Wahl der Nachgebliebenen, entweder mit dem einer andern Konfession angehörigen Ortspfarrer, dessen Gottesacker die Leiche aufzunehmen hat, wegen des Begräbnisses sich zu einigen, oder einen Geistlichen ihrer Konfession herbeizuholen, welcher den liturgischen Akt im Sterbehause vollzieht, worauf die Leiche in stiller Begleitung zu Grabe getragen wird. — Diese Bestimmung machen wir zur Beachtung bekannt.

### Frankreich.

Paris, d. 29. Juni. Kurz vor Abgang der Post verbreitete sich das Gerücht, Marshall Bugeaud habe die Marokkaner angegriffen und es sei zu einem mörderischen Kampfe gekommen; nähere Angaben fehlen.

Die Deputirtenkammer hat gestern die Nordbahn mit 247 Stimmen gegen 42 votirt; die Bahn von Amiens nach Boulogne soll einer Unternehmerkompagnie auf 99 Jahre überlassen werden; heute wurde die Bahn von Orleans nach Vierzon, von da nach Chateauroux, und die Bahn von Vierzon über Bourges und Nevers nach Clermont mit 296 Stimmen gegen 48 votirt, auch die Diskussion über die Bahn von Paris nach Straßburg angefangen.

Es heißt, die Schiffsdivision unter Admiral Parseval-Deschênes, bestehend aus den Linienschiffen Decan, Inflexible, Neptune und Marengo, solle zu der Eskadre vor Tanger stoßen.

Herr Guizot hat gestern auf eine Interpellation in der Deputirtenkammer erklärt, das Briefgeheimniß werde in Frankreich de jure und de facto respektirt und zwar gelte das so gut für Fremde, wie für Einheimische. — Die „Debats“ setzen hinzu: „Wer in politischen Dingen unterrichtet ist, weiß sehr gut, wie das Schwarze Kabinett seit der Julirevolution in Frankreich nicht mehr existirt und auch nie wieder wird hergestellt werden.“

Briefe aus Algier vom 20. d. melden, daß ein Bataillon Zuaven nach Medeah geschickt worden ist, wo Abd-el-Kader's Sendlinge den heiligen Krieg predigen und man Aufstände befürchtet. Die Zeit nach der Ernte ist in Algier immer zu fürchten. Abd-el-Kader soll vom Kaiser vom Marokko zum Kalifen der Ostprovinzen ernannt worden sein, und die ihn begleitende Reiterei soll der schwarzen Leibgarde des Kaisers angehören.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 27. Juni. Die jährlich wiederkehrende Motion des Herrn Williers gegen die Kornpreise wurde gestern

nach langer und lebhafter Debatte im Unterhaus mit 328 Stimmen gegen 124 verworfen; konservativ-ministerielle Majorität 204.

Die Frage von der Befugniß der Minister, namentlich des Staatssecretärs für das Innere, durch Erlaß besonderer (specieller) Befehle, die Oeffnung der Post anvertrauter Briefe anzuordnen, ist am 25. Juni auch im Oberhaus zur weitläufigen Erörterung gekommen. Earl Radnor stellte einen Antrag auf Vorlegung aller von Sir James Graham ausgegangenen Warrants (Befehle) zur Brieföffnung auf der Post; nachdem jedoch in langer Debatte Vieles für und wider die fragliche Befugniß gesagt worden war und sich Wellington des bedrängten Grahams ernstlich angenommen hatte, wurde der Antrag zurückgenommen. Die Parlamentsacte, welche den Minister deckt, ist aus der Zeit der Königin Anna (1702 — 1714), wurde aber noch im letzten Regierungsjahre Wilhelms IV. (1837) erneuert. Will man dem Mißstand abhelfen, so muß die Acte förmlich aufgehoben werden.

### Spanien.

Barcelona, d. 24. Juni. Man schreibt aus Castellon de la Plana vom 21. Juni, am 18. Abends sei der Karlistenpartei im Maestrago der Todesstreich versetzt worden; es ist nämlich der Bandenführer Groc del Forcadell umgekommen; die Faction ist mit ihm vernichtet.

### Afrika.

(Paris, d. 26. Juni.) Ueber die marokkanischen Verhältnisse theilt ein Reisender, der vor Kurzem in Afrika war, folgende Notizen mit. Die Marokkaner sind fanatische Befehrer des Islams; sie behaupten, die reine Lehre des Propheten sei nur unter ihnen erhalten; der heilige Krieg gegen die Ungläubigen ist bei ihnen kein leeres Wort; Christenhaß liegt eingewurzelt in ihrem Character. Ceuta, das den Spaniern gehört, erhebt sich in Kanonenschußweite vom marokkanischen Territorium; zwischen den Spaniern in Ceuta und den Marokkanern an der Grenze findet durchaus kein Verkehr statt. Juden haben das Handelsmonopol in den marokkanischen Städten; aus Gewinnsucht unterwerfen sie sich demüthigen dem Druck. Der Staat von Marokko ist in Distrikte getheilt; jeder Distrikt muß dem Sultan eine gewisse Zahl bewaffneter Mannschaft stellen. Die vornehmsten Küstenpunkte sind: Tetuan, Tanger, Larache und Mogador. Tanger, wo die europäischen Konsularagenten residiren, hat keinen Hafen; die Schiffe müssen wegen der Klippen in weiter Entfernung von der Küste Anker werfen. Tetuan liegt den französischen Besitzungen zunächst, Larache unfern Tanger, und Mogador an der westlichen Küste. Sez ist ein wichtiger Punkt im Innern; man kann in einigen Tagemärschen aus der Provinz Oran dahin gelangen. Eine Demonstration vor Tanger würde nichts nützen; während die französische Eskadre sich dort aufhielte, würde die Zufuhr an Kriegsbedarf durch die Häfen am atlantischen Meer eingehen; man würde zu Tanger jede Genugthuung geben und zu Mogador Anstalten machen, trügerische Versprechungen bei der ersten Gelegenheit zu umgehen. Frankreich hat nicht zu fragen, von woher Marokko seine Munition bezieht, es muß nur hindern, daß sie nicht ans Land gebracht werde; daraus folgt, daß die Häfen am atlantischen Ocean blockirt werden müssen.

### Familien-Nachrichten.

#### Todes-Anzeige.

Heute früh 1/4 auf 4 Uhr endete nach mehrjährigen Leiden ein sanfter Tod das so theure Leben unsers guten, unvergeßlichen Vaters, Waters, Schwieger- und Großvaters, Dr. Carl Friedrich Schilling, Rittergutsbesizers, Erb-, Lehn- und Gerichtsherrn auf Naundorf im fast vollendeten 67. Lebensjahre. Entfernten Verwandten und Freunden widmen diese Trauerkunde mit der Bitte um stilles Beileid

Nittergut Naundorf bei Merseburg,  
den 3. Juli 1844.

die Hinterlassenen in Naundorf,  
Frankleben, Grune und Leipzig.

### Bekanntmachungen.

Dem hiesigen Schmiedemeister Gehre ist in der Zeit vom 5. bis zum 12. Juni d. J. aus seinem unverschlossenen Schreisschranke angeblich eine polnische Obligation, lautend über 166 Thlr. Cour., die er jedoch nicht näher hat beschreiben können, entwendet und deshalb gegen ein dieses Diebstahls verdächtiges Individuum von uns die Untersuchung eingeleitet worden. Da bis jetzt die qu. Obligation nicht hat wieder beschafft werden können, so fordern wir hiermit Jedermann, der von derselben Kenntniß haben oder noch erlangen sollte, auf, uns davon ungesäumt Anzeige zu machen, mit dem Bemerkten, daß Kosten dadurch in keiner Weise entstehen.

Gleichzeitig warnen wir aber zugleich vor dem Ankauf derselben, unter Hinweisung der auf Diebeshehlerei verordneten Strafen.

Halle, den 2. Juli 1844.

### Das Königl. Inquisitoriat.

Schulze.

Die den Johann Gottlob Landgraffschen Eheleuten gehörige Besizung Cavena Nr. 14, bestehend aus Haus, Hof, Stallung, Gärtchen, Kacheln und Gemeintheilen, auch circa 3 Morgen Acker, soll auf

den 17. Juli d. J. Nachmittags 3 Uhr in meiner Expedition hieselbst für das höchste Gebot, wie hoch dasselbe auch ausfallen mag, bestimmt verkauft werden und wird der Zuschlag sogleich erteilt.

Der Justiz-Commissarius  
Gödeke.

### Bekanntmachung.

Die Lieferung der Vivouacq-Bedarfnisse für die Truppen des 4ten Armee-Corps während der diesjährigen Herbstübungen, bestehend in circa:

212 Schock Stroh und  
120 Klafter Holz

soll im Wege der Submission vergeben werden, wozu der Termin auf den 17. Juli d. J. Vormittags anberaumt ist. Indem wir cautiousfähige Unternehmer auffordern, ihre Offerten bis zur genannten Zeit an uns gelangen zu lassen, bemerken wir, daß die speciellen Lieferungs-Bedingungen bei uns, bei den Magisträten zu Halle und Lauchstädt und bei der Magazin-Verwaltung zu Merseburg eingesehen werden können.

Magdeburg, den 1. Juli 1844.

### Königliche Intendantur des 4ten Armee-Corps.

#### Gasthofs- und Hausverkauf.

Die dem hiesigen Bürger und Einwohner Hrn. Wilhelm Parade gehörigen Grundstücke, als:

1) der in der Ringgasse hieselbst belegene „Gasthof zum goldenen Ring“ an Haus, Nebengebäuden, Garten und allem Zubehör, desgleichen mit sämmtlichen zur Wirthschaft gehörigen Gerätschaften und Utensilien;

2) das in der reichen Straße hieselbst sub Nr. 339 belegene zweistöckige Wohnhaus mit Hintergebäuden und allem Zubehör, welches sich, der bedeutenden Stallung wegen, zu einem Anspanner-Geschäft und dergl. vorzüglich eignet,

sollen in Folge Auftrags von dem Unterzeichneten meistbietend verkauft werden.

Wie nun hierzu  
Montag den 15. Juli d. J.

terminlich anberaumt ist, so werden hierdurch zahlungsfähige Käufer eingeladen, sich genannten Tags, Vormittags 11 Uhr, im erstgenannten Gasthose „zum goldenen Ring“ hieselbst einzufinden, nach Eröffnung der Verkaufsbedingungen ihre Gebote zu thun und auf das Meistgebot event. des Zuschlags gewärtig zu sein. Die Verkaufsbedingungen sind schon vor dem Termine in meiner Expedition einzusehen, und können auch die qu. Grundstücke täglich in Augenschein genommen werden.

Vernburg, am 21. Juni 1844.

Der Regierungs-Advocat  
Bunge.

Daß die Dressur von Jagdhunden durch mich den 1sten August d. J. ihren Anfang wieder nimmt, mache ich den Herren Jagdliebhabern mit dem ergebensten Bemerkten hierdurch bekannt, daß die mir zur Dressur zu übergebenden Hunde von guter Rasse und wenigstens ein Jahr alt seyn müssen.

Mücheln, d. 3. Juli 1844.

Der Communalholz-Aufseher,  
A. Friedemann.

### Brennholz-Auction.

Donnerstag den 11. Juli, des Morgens von 9 Uhr ab, sollen in dem Friedendorfer Forstrevier auf dem Holzschlag in der Saugrund

21 Klafter <sup>6/4</sup>elligtes Kiefern Scheitholz  
48 „ <sup>2/4</sup> „ „ „ „ dergl.

21/2 „ <sup>6/4</sup> „ „ „ Knüppelholz,

389 Schock Kiefern Reisholz an den Meistbietenden gegen sofortige baare Bezahlung in Preuß. Courant verkauft werden.

Kauflustige wollen sich hierzu am genannten Tage auf dem Schlage einfinden.

Alt-pouch, d. 3. Juli 1844.

Der Revierförster  
Ulbricht.

Durch einen Gelegenheitskauf kann ich große seidne Yong-Shawls

in allen Farben das Stück zu 2 <sup>9/6</sup> Thaler, bestens empfehlen.

Carl S. Heinemann,  
große Klausstr. Nr. 826.

Stadt-Fleischergasse Nr. 134 ist eine Wohnung von 2 Stuben, 4 Kammern, Küche, Keller etc., zu vermietten.

#### Haus-Verkauf.

Ich bin gesonnen, mein in Hohen gelegenes Wohnhaus mit 3 Morgen Feld, 3 Gärtchen, einem Steinbruch, Kacheln und Gemeintheilen, aus freier Hand zu verkaufen. Kauflustige können sich bei mir in der Restauration bei Nienberg melden.

Nienberg, den 4. Juli 1844.

Gottlieb Thielcke.

Ich wohne nicht mehr Leipziger Straße, sondern große Steinstraße Nr. 178 bei Hrn. Schnee.

Schneidermeister Schaaerschmidt.

### Bei C. A. Schwetschke und Sohn ist vorräthig:

Der ewige Jude. Deutsche Originalausgabe unter Mitwirkung von W. E. Wessche von Eugen Sue. 13 Bändchen.

Preis 5 Silbergröschen.

Sonntag den 7. Juli ladet zum Tanz vergnügen ergebenst ein

Wittve Koppe in Passendorf.

Heute Freitag den 5. Juli Concert im Garten des Hrn. Stadtrath Schmidt.

Bereinigtes Musikchor.

Freitag und Sonnabend, den 5. und 6. Juli, frischer Kalk bei

Stegmann.

Ein junger Dekonom wünscht auf einem Gute, bei freier Station, die Stelle eines Verwalters unentgeltlich zu versehen und kann sogleich antreten. Portofreie Anfragen unter der Adresse H. H. befördert die Expedition des Couriers.

Nächsten Sonntag den 7. Juli werde ich die Uebernahme der Restauration Stumsdorf mit einem Ball eröffnen, wozu alle geehrten Gäste, die schon früher das Lokal besuchten, ganz ergebenst einladet  
G. Gehre,  
Besitzer der Restauration Stumsdorf.

Mit allen Arten Malerei, sowie dem neuesten geschmackvollen Firmaschreiben, empfiehlt sich  
E. A. Steuer jun.,  
Kunstmaler in der Schmeerstraße Nr. 715.

Ein Stellmacher von gesehten Jahren, unverheirathet und tüchtig in seinem Fach, findet sofort ein gutes Unterkommen auf der Domaine Wettin.

Da in meiner Abwesenheit einem Manne, welcher sich angeblich Friedrich Bremer aus Götlich bei Merseburg genannt hat, eine Kette, die er auf dem Wege von Merseburg nach Lauchstädt gefunden haben will und in Steuden zum Verkauf angeboten, am 21. Juni d. J. hier abgenommen und reservirt ist, so mache ich diesen Vorfall unter der Aufforderung hiermit bekannt, daß der Eigenthümer derselben nach gehöriger Legitimation solche bis den 29. Juli d. J. gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen kann; nach Ablauf dieser Zeit aber die Kette zum Besten der Ortsarmenkasse meistbietend verkauft werden wird.  
Egdorf bei Schraplau, den 28. Juni 1844.  
Ziemann.

30 Stück fette Hammel und Schaaf stehen zum Verkauf auf dem Rittergute Adendorf bei Gerbstedt.

Ein Commis, gewandt und mit den besten Zeugnissen versehen, sucht zum sofortigen Antritt ein Engagement. Hierauf respektirende Herren werden gebeten, ihre werthen Adressen unter A. B. gefälligst in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ganz ergebenste Anfrage!  
Wo mögen denn die Herren Feldmesser Fürstehaupt u. Steffens jetzt sein?  
Gust. Kaiser in Eisleben.

### Neue Wochenschrift.

Im Verlage des Unterzeichneten ist am 3. Juli erschienen und durch die **Rüm- mel'sche Sort.-Buchhdlg.** zu beziehen:

## Novellen-Zeitung.

Feuilleton ausgewählter Romane, Novellen, Erzählungen, Reisen, dramatischer und poetischer Werke.

Jeden Mittwoch erscheint eine Nummer von 8 (3spaltigen) Folioblättern im Formate der Illustrierten Zeitung.

Vierteljährlicher Pränumerationspreis für 13 Nummern 25 Egr. — Einzelne Nummern kosten 3 Egr.

52 Nummern bilden einen Band und geben dem Raume nach den Inhalt von 12—15 Bänden gewöhnlichen Octav-Formats.

Probenummern sind in allen Buchhandlungen einzusehen.

Nr. 1. der Novellen-Zeitung enthält die **Bernsteinbege** in ihrer ursprünglichen neuhochdeutschen Gestalt, von Dr. W. Weinhold, Nr. 2 **Eine seltene Ehe**, Novelle von Alfred de Musset, und den Anfang von **Eugen Sue's** neuestem Roman:

### Der ewige Jude,

dessen Fortsetzung in ununterbrochener Folge, stets wenige Tage nach dem Erscheinen des Originals, gegeben wird.

Leipzig, J. J. WEBER.

Seidene Blonden, Hauben, Strohz- und alle andere Hüte waschen nach wie vor  
Wettin, den 3. Juli 1844.  
die Schwestern Schramm.

Zum ersten Kirscheften, Sonntag den 7. Juli, ladet ergebenst ein  
C. Wehde,  
auf dem hohen Petersberge.

Ein junger Mann von gesehten Jahren, wünscht gern einen Dienst. Derselbe ist in jedem Fache erfahren und kann auch erforderlichen Falls Caution stellen. Das Nähere zu erfragen großer Schlamm Nr. 927.

Sonntag den 7. Juli 1stes Kirscheften, wozu ergebenst einladet  
Rothehaus.  
Reußner.

Drei Pensionaire können zu Michaelis d. J. in der Nähe des Waisenhauses freundliche Aufnahme finden. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Das Haus Wallstraße Nr. 1092, bestehend aus 4 Stuben, 2 Kammern, 2 Küchen, Keller, Garten und ein großer Stall ist aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nähere beim Eigenthümer daselbst zu erfragen.  
Halle, Juli 1844.

### Aufkauf von Alterthümern.

Roths Glas, Damen-Schmuck, Fächer, Spitzen, Perlen, Münzen, Uhren, Stoffkleider, Treppenmühen, Blumenvasen, Ritteranzüge, bunt gemalte Gläser, Porzellan, gemalte Gruppen, altmodische Meubles.

Joseph Reiter.

### Heute Nachmittag 2 Uhr Fortsetzung der Mobilien-Auction, Geiststraße Nr. 1290.

Halle, den 4. Juli 1844

J. H. Brandt,  
Auct.-Commissarius.

Eine sehr hübsche Auswahl von Sommer-Kleidern in bedruckt Jaconet und Batist à 3 1/3 Thlr.,

Englischen Leinen à 2 1/2 Thlr.,  
Poil de Chèvre à 2 2/3 bis 3 Thlr.,  
Baumwollenen Camlott à 2 Thlr.,

Mousselin de laine à 2, 3 und 4 Thlr.

empfehle ich in solider Waare.

C. G. Stracke,  
Kleinschmieden am Markt.

**Deutschland.**

Elberfeld, d. 28. Juni. Die Weber, welche auf drei oder mehr Stühlen arbeiten, wurden bisher wie alle übrigen Handwerker, die ihr Gewerbe in steuerpflichtigem Umfange betreiben, zur Gewerbesteuer herangezogen und hatten z. B. in hiesiger Stadt 8 Thlr. zu zahlen, oder wenn eine geringere Besteuerung Statt fand, mußte der Nachlaß von den übrigen Handwerkern aufgebracht werden. Wie wir aus zuverlässiger Quelle mittheilen können, hat der Finanzminister jetzt genehmigt, daß vom Anfange des folgenden Jahres ab die Weber des Kreises Elberfeld, welche für Fabrikanten und Kaufleute arbeiten, 1) für 3 beschäftigte Stühle nur zu 2 Thlr., 2) für 4 und 5 nur zu 4 Thlr. und 3) für 6 und mehr nur zu 6 Thlr. besteuert werden, ohne daß der hierdurch gegen den bisherigen Mittelsatz entstehende Ausfall von den andern steuerpflichtigen Handwerkern gedeckt zu werden braucht.

**Großbritannien und Irland.**

In England ist gegenwärtig eine Regierungsmaßregel im Werk, die eine große Aenderung im Eisenbahnwesen bezweckt. Der Präsident des Handelsbureaus, Herr Gladstone, hat nämlich eine in 48 Klauseln gefaßte Bill ins Parlament gebracht, welche die Bedingungen regulirt, unter welchen künftig Concessionen zum Bau von Schienenwegen ertheilt werden sollen. Wir heben nur einige der bemerkenswertheften Klauseln oder Stipulationen hervor. Bei allen künftigen Concessionen soll ausbedungen werden, daß, wenn nach 15 Jahren, vom Tage der Concessionsbill an gerechnet, die Netto-dividende von dem wirklich eingezahlten Actiencapital in dreijährigem Durchschnitt 10 pCt. übersteigt, die Regierung befugt ist, eine Revision und Herabsetzung der Fahrpreise vorzunehmen; doch soll dabei der Aktiencompagnie, welche die Bahn angelegt hat, der Fortbezug der 10 pCt. Dividende von dem wirklich eingezahlten Kapital vom Staat garantiert werden. Wenn die Regierung die Tarife herabsetzt, so bleibt der neue Ansatz für sieben Jahre bestimmt; eine weitere Herabsetzung kann ohne Einwilligung der Compagnie nicht stattfinden; sollte dagegen eine Wiedererhöhung der Tarife nöthig werden, so kann diese eintreten, wenn das Handelsbureau sie genehmigt. Welches auch der Ertrag einer Eisenbahn sein mag, so soll die Regierung doch das Recht haben, sie nach Ablauf von fünfzehn Jahren, vom Datum der Concessionsbill an gerechnet, nach monatlicher Voranzeige, von Staatswegen anzukaufen, und zwar gegen Erlegung des 25fachen Betrags der Jahresdividende im Durchschnitt der drei zuletzt abgelaufenen Jahre; dieser Durchschnitt darf 10 pCt. des wirklich eingezahlten Kapitals nicht übersteigen. Das Recht zum Ankauf einer Eisenbahn bleibt suspendirt während der Zeit, wo ein von der Regierung revidirter (und herabgesetzter) Tarif in Wirkung ist; im dritten Jahr nach Ablauf der Zeit, während welcher die revidirten Tarife in Geltung waren, wird das Ankaufkapital einer vom Staat zu übernehmenden Eisenbahn nach einer Dividende von 10 pCt. im Jahr bemessen. Alle bei diesen Bahnabtretungen möglicherweise ein-

tretenden Verhältnisse sind durch besondere Klauseln der Bill vorgesehen; entstehen dennoch Differenzen, so werden solche durch Schiedsgerichte abgethan und beseitigt. Alle künftig concessionierte Eisenbahncompagnien müssen eine dritte Wagenklasse für unermüdete Passagiere einführen; dieser wohlfeile Bahnzug muß 12 englische Meilen in der Stunde durchlaufen und auf jeder Station der Linie anhalten; das Fahrgehalt soll einen Penny per Meile nicht übersteigen; Kinder sind ganz umsonst mitzunehmen; jeder Passagier hat 50 Pfund Baggage frei: diese für die unermüdete Klasse vorsorgende Klausel findet ganz besondern Beifall im Publikum.

**Bermischtes.**

— Der Herzog Maximilian in Bayern hat dem Buch- und Musikalienhändler G. W. Koerner in Erfurt, für die Dedication des 4. Bandes seines Orgelfreundes, eine große goldene Medaille zustellen lassen.

— Paris. Die Säule, die man zum Versuch einer neuen Gasbeleuchtung auf dem Carouffelpiaz errichtet hat, ist fertig. Sie ist 32 Fuß hoch, von dorischer Ordnung. Nur der untere Theil besteht aus Werkstücken, der obere Schafst aus leichtem Zimmerwerk. Die Beleuchtung soll durch eine große Gasflamme auf der Spitze derselben geschehen, weshalb mehrere Gasröhren dahin geleitet sind. Man versichert, daß diese eine Flamme den Platz tagshell erleuchten werde. — Zu Montpellier hat am 18. Juni ein schöner Beleuchtungsversuch mittelst der Voltaischen Säule Statt gefunden. Dieses Licht war so stark, daß die Spaziergänger auf der Esplanade 200 Metres weit völlig dadurch geblendet wurden. Das Licht warf in dieser Entfernung noch einen Schatten, so stark, wie der des Mittagssonnenlichts. Am Eingange der Esplanade konnte man leicht einen Brief lesen, obgleich die Flamme auf dem Walle angebracht war.

— Ein heftiges Gewitter mit Schlossenregen, das sich am 25. Juni über und um München entlod, hat im Umkreis mehrerer Stunden die Hoffnung des Landmanns vernichtet.

— Nach amtlichen Berichten betrug während der letzten vier Jahre der Verbrauch von Kaffee in Großbritannien durchschnittlich jedes Jahr 28½ Mill. Pfd., so daß also auf den Einwohner etwa 1 Pfd. kommt. Im vorigen Jahre waren von den 29,997,400 Pfd., welche verbraucht wurden, 20,130,630 Pfd. das Erzeugniß britischer Besitzungen, und wurden größtentheils aus Westindien und von der Insel Ceylon eingeführt.

**Getreidepreise.**

Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.

Magdeburg, den 3. Juli. (Nach Wispeln.)

Weizen	36	—	40	ß	Gerste	27	—	28½	ß
Roggen	—	—	—	"	Hafer	19	—	21	"

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg.  
am 3. Juli: 29 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 3. bis 4. Juli.

**Im Kronprinzen:** Hr. Oberst u. Command. der 4. Art.-Brigade Leo, Hr. Capitain Fließ, Hr. Reg.-Arzt Huck, Hr. Prem.-Leut. u. Adjut. Kraberg u. die Hrn. Leut. Wachsmuth u. v. Westernhagen a. Erfurt. Hr. Generalsuperintendent der Provinz Sachsen, Dr. Müller a. Magdeburg. Frau Reg.-Räthin v. Hochmuth a. Küstrin. Die Hrn. Kaufl. Bender a. Bremen, Dubois a. Frankfurt, Mohrmann a. Dresden, Schröder a. Braunschweig, Potock a. Krakau u. Wollstein a. Stettin. Hr. General-Post-Amtsecretair Knopf m. Fam. a. Berlin. Hr. Rittergutsbes. Graf v. Stollberg a. Pflugburg. Hr. Geh. Rath Bornemann a. Potsdam. Hr. Stadtrath Wetzlach a. Krappig. Hr. Hofbes. Lambertsborg a. Wibra.

**Stadt Zürich:** Hr. Domainenrath Baron v. Hardenberg a. Hannover. Hr. Kanzlei-Secretair Schall a. Denabrück. Hr. Privatgelehrter Böttcher a. Königsberg. Hr. Major u. Abth.-Comm. v. Alinkowström a. Erfurt. Hr. Gutsbes. v. Blesingh a. Norwegen. Hr. Leut. u. Adjut. Herzog a. Erfurt. Hr. Oberförster Kohli m. Gem. a. Bischofsrode. Die Hrn. Kaufl. Bachmann a. Benshausen, Heuser a. Köln, Schulze u. Schreck a. Leipzig. Hr. Reg.-Rath Ritter a. Merseburg. Hr. Hauptm. a. D. Egesdorf m. Gem. a. Düsseldorf. Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Gastgeber Riedel a. Leipzig. Hr. Oberlehrer Nüdiger a. Wittenberg. Hr. Capitain Meyer a. Kopenhagen. Hr. Mühlenbes. Kaufe a. Königsberg u. Hr. Partik. Kaufe

a. Prag. Die Hrn. Gentleman Sam. Gaschell u. Pent. Richell a. England. Hr. Prediger Jäger a. Merseburg. Hr. Rentier Lagan a. Schottland. Hr. Gastgeber Wagner a. Göttingen.

**Goldnen Ring:** Hr. Major Lademann u. Hr. Leut. Otte a. Erfurt. Die Hrn. Kaufl. Winkler a. Berlin, Könerig a. Brandenburg. Die Hrn. Prediger Förster a. Höhnstedt, Frankenberg a. Kurzim.

**Goldnen Löwen:** Hr. Gutsbes. v. Caldern a. Donndorf. Hr. Prediger Schmidt a. Proßig. Hr. Buchhdlr. Wagner a. Leipzig. Hr. Cand. theol. Birkenholz a. Rathenow. Hr. Dr. med. Buxin a. Danzig. Hr. Fabrik. Blaspan a. Stettin. Die Hrn. Kaufl. Sellighaus a. Altenburg, Randau a. Wolfenbüttel.

**3 Schwänen:** Hr. Rittergutsbes. v. Raschau a. Poserna. Hr. Kaufm. Drehtler a. Ruppin. Hr. Cand. Meyer a. Berlin.

**Schwarzen Bär:** Hr. Prem.-Leut. Bretfeld a. Erfurt. Hr. Bergoffic. Reinhold a. Dresden. Hr. Kaufm. Jordan u. Hr. Bau- u. Cleve Eisenbart a. Leipzig.

**Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. Pintsch u. die Hrn. Leut. Borkenhäuser u. Straup a. Erfurt. Die Hrn. Fabrik. Röhrig u. Voigt a. Wernigerode u. Kunze a. Magdeburg. Hr. Defon. Scherthold a. Weizendorf. Hr. Kaufm. Tramm a. Hamburg. Hr. Künstler Adolphin a. Wien. Hr. Oberst a. D. v. Leuchtenberg a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Schach a. Königsberg.

**Goldnen Kugel:** Die Hrn. Kaufl. Späthe a. Gera, Ramler a. Bessler. Hr. Sprachlehrer Blume a. Merseburg. Hr. Schauspieler Folaesici a. Wien. Hr. Haus-Eigenth. Hort a. Berlin.

## Bekanntmachungen.

Verpachtung. Der hiesige Rathskeller soll anderweit auf 6 Jahre, vom 1sten Mai 1845 bis dahin 1851, den 16ten September d. J., Vormittags 9 Uhr,

auf hiesigem Rathhause an den Meistbietenden öffentlich verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können auch vor dem Licitationstermine bei unterzeichnetem Bürgermeister eingesehen werden.

Schkoelen, d. 28. Juni 1844.

Der Magistrat.  
Kindler.

### Bekanntmachung.

Die zu Ostern 1845 pachtlos werdende Schenkwirtschaft im hiesigen Schießhause soll auf 6 Jahre

den 7. Septbr. d. J., Nachmittags 3 Uhr,

im Schießhause öffentlich meistbietend verpachtet werden.

Die Pachtbedingungen können bereits von jetzt an bei dem Schützen-Vorsteher Tuchmacher Ernst Beschmidt eingesehen werden und wird noch bemerkt, daß die Licitanten in dem Termine sich über ihre Vermögensverhältnisse auszuweisen haben.

Bitterfeld, d. 2. Juli 1844.

Die Schützengesellschaft.  
Ernst Beschmidt, Vorsteher.

In dem, auf dem Petersberg belegenen sogenannten Baumgarten werden

Montag den 15. d. M.

circa 100 melirte Stammkaster an den Bestbietenden, unter den im Termin bekannt zu machenden Bedingungen verkauft.

Alle Sonntage fährt ein Personen-Wagen nach Lauchstädt aus dem Gasthof zum schwarzen Bär.

## Extra-Concert

Sonnabend den 6. Juli, bei Herrn Preis in Trotha. Anfang 5 Uhr. Entrée für Herren 2 1/2 Sgr., für Damen 1 1/2 Sgr.

Vereinigtes Musikchor.

### Bekanntmachung.

Bezug nehmend auf die im Hall. Courier von dem Königlichen Landrath Herrn Grafen v. Keller geschehene Anzeige, betr. die Zusammenkunft des öconomischen Vereins zum 9. Juli e. hier in Lauchstädt, mache ich den verehrl. Mitgliedern desselben hierdurch ganz ergebenst bekannt, daß die Versammlung desselben an diesem Tage in dem **Königlichen Salon** alhier stattfinden wird.

Lauchstädt, den 3. Juli 1844.

Grimm,

Pachtinhaber der Königl. Speisewirtschaft.

Einen Gehülfen, welcher von Michaelis ab ausserhalb Halle conditioniren will, empfiehlt seinen Herren Collegen

der Apotheker Weber  
zu Halle.

Eine gutgehaltene kupferne Braupfanne, 1400 bis 1500 Quart haltend, steht auf der ehemaligen Domaine Burgliebenau zum Verkauf.

Eine Köchin von gesetztem Jahren mit guten Attesten versehen, sucht zum 1. Aug. ein Unterkommen. Näheres sagt Frau Fleckinger, kleiner Sandberg Nr. 270.

Freitag, den 5. d. M. Concert im **Paradies.**

Stadt-Musikchor.

Sonntag den 7. Juni, nach beendigtem Wasserfest, soll bei mir Musik und Tanz gehalten werden, wozu mein Musikchor aufs beste besetzt ist, und ladet dazu ergebenst ein Siegfeld in Trotha.

## Atmosphärische Luft-Eisenbahn.

Es dient dem Hochgeehrten Publikum zur Nachricht, daß die Modelle der Luft-Eisenbahn noch einige Tage im Gasthofe zum goldnen Löwen zur Ansicht aufgestellt bleiben. E. Steiner, Mechaniker.